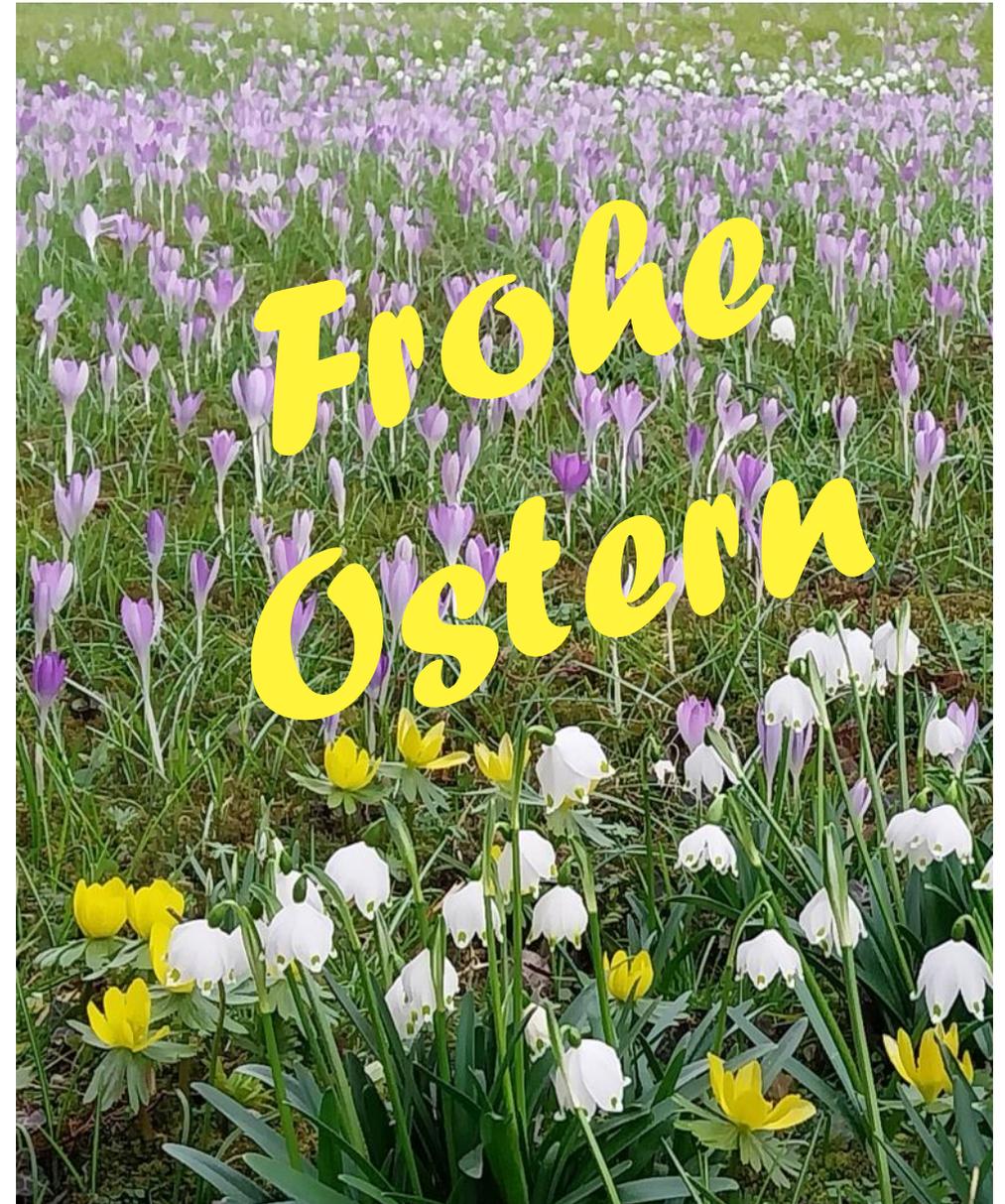




Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Bad Sassendorf





**Konfirmanden 2025 beim Unterricht
im Weslarner Gemeindehaus**



Namen der Konfis auf Seite 29

Foto: Ralf Frieling

----- MIT HERZLICHEM GRUSS

Aufbruch Pfr.in Anika Prüßing 4

----- MOMENTE DES LEBENS

Ein altes Bild in neuem Zuhause Gaby Kühle 6

----- MENSCHEN IN DER GEMEINDE

Sexualisierte Gewalt Pfr.in Anika Prüßing 9

Das Mädchen im Birnbaum Verf. der Red. bekannt 11

Aufwachen Inga Kühle 12

----- FAMILIENSEITEN

Neues aus der Kinderkirche Carina Höfer 14

— KINDERSEITEN

Basteln an Ostertagen / Rätsel Carina Höfer 16

Warum feiern wir Ostern Birgit Talits 22

----- AUS DER GEMEINDE

Köllsche Kurjäst Armin Wiesner 26

Konfirmationen Gemeindebüro 29

Weltgebetstag 2025 Felicitas Hecker 30

----- Bekanntmachungen / Veranstaltungen

Mitarbeit im Presbyterium Almuth Langemeyer 32

Weltladen wird 40 Jahre alt Almuth Langemeyer 33

Oster-Ralley für Kinder Pfr.in Anika Prüßing 34

Auferstehungsandacht Manfred Potthast 34

Sommerkonzerte Martin Anemüller 35

Kirchentag 2025 Manfred Potthast 37

Jubiläumskonfirmationen Gemeindebüro 38

Bethel-Sammlung Gemeindebüro 39

Familienkirche am 6.07. Pfr.in Anika Prüßing 40

Gedanken zum Kurpark-Gottesdienst Emanuel Behnert 41

Gottesdienste 42 / Stationen des Lebens 43 / Kontakte 44 / Impressum 46 / Fotos vom Weltgebetstag 47 / Tauf-Fest 2025

Titelfoto: Manfred Potthast



Aufbruch

Pfarrerin Anika Prüßing

Liebe Gemeindeglieder!

LIEBE LESENDE,

wann sind Sie das letzte Mal aufgebrochen? Zu welchem Ziel? Auf welchem Weg sind Sie gegangen? War es Arbeitswechsel, ein Umzug? Oder der Aufbruch in einen neuen Lebensabschnitt? Die Geburt eines Kindes? Oder der Start ins Rentnerdasein?

Für mich war und ist es immer noch der Aufbruch in Ihre Gemeinde. Eine neue Arbeitsstelle und vermutlich bald auch ein Umzug in ein neues Haus mit meiner Familie zusammen, ein neues Lebensumfeld. Wir sind mitten im Aufbruch zu ganz neuen Ufern.



Ein helles und weites Land. Im Frühling bricht die Natur auf: Knospen brechen auf. Bäume erstrahlen in ihrer Blütenpracht, werden grün. Tierkinder werden geboren und beginnen die Welt zu entdecken. Die Dunkelheit des Winters wird von den Sonnenstrahlen und den vielen Farben verabschiedet. Es geht auf

den Sommer zu. Vieles spielt sich wieder draußen ab. Man kann viele Dinge angehen, die im Winter nicht möglich waren, auch Aufbrüche können nun ganz anderer Art sein.

Doch es gibt noch viel mehr Aufbrüche. Nicht nur die offensichtlichen, sondern auch innere Aufbrüche.

Image by Vitaly Kobzun from Pixabay



Gefühls-auf-Brüche, Narben der Vergangenheit, verkrustete Strukturen. Aufbrechen muss nicht einfach sein. Ein Weg ins Neue, ins Ungewisse. Aufbrüche können auch schmerzen. Man braucht Kraft und Mut, neue Pfade einzuschlagen. Und am Ende können sie heilsam sein.

Und auch diese Gemeinde steht vor neuen Aufbrüchen. Was kommen wird? Wir werden es sehen.

Bei all dem gilt: „Vertraut den neuen Wegen“ und „Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit. Die Tore stehen offen, das Land ist hell und weit“ (Klaus Peter Hertzsch).

Vertrauen Sie bei allen Aufbrüchen auf sich selbst und auf die Begleitung Gottes. **„Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn; er wird's wohl machen“** (Psalm 37,5).



Vorbemerkung der Redaktion zum Beitrag auf Seite 6:

Im letzten Gemeindebrief vor Weihnachten war auf Seite 23 die Geschichte von Birgit Talits abgedruckt, die von einem Ölgemälde des Malers Albert Otto handelte.

Es ging um ein Gemälde von der Lohner Kirche, das 1962 in den Familienbesitz der Familie Zöllner gelangte. Diese Familie wünschte sich, das Gemälde an einen Menschen weiterzugeben, der dem Bild einen würdigen Platz gewährleisten könne.

Dieser Wunsch ist schnell erfüllt worden.

Die Geschichte dazu auf der nächsten Seite:



Ein altes Bild in neuem Zuhause

Gaby Kühle

Möchten Sie wissen, wie die Geschichte aus dem letzten Gemeindebrief von Birgit Talits und Antje Zöllner um das Ölgemälde von Albert Otto weitergeht?

Dann lesen Sie meinen Bericht:

Mein Hobby ist die Malerei. Vor 18 Jahren hatte ich einige Malkurse bei dem Künstler Bernd Sewert in Wamel belegt. Ich erlernte grundlegende Maltechniken und arbeitete mit Kreide und Buntstiften sowie mit Acryl und Ölfarben.

2012 hegte mein Mann den Wunsch, ich solle doch ein Bild von unserem schönen Dorf mit der Dorfkirche malen. So machte ich mich mit meinem Fotoapparat auf den Weg, um eine geeignete Ansicht zu finden. Das erwies sich als schwierig.



Bild von Gabriele Kühle

Fotos: Gaby Kühle



Auf meiner Suche begegnete mir Herbert Bühner (ein Vetter meines Mannes). Er sagte, dass er eine Postkarte von einem Gemälde Albert Ottos mit der Ansicht auf die Dorfkirche besäße. Diese Postkarte beeindruckte mich. Ich fand den Standort, von wo aus der Künstler sein Motiv ins Auge gefasst hatte.

Von dieser Position aus sieht man heute nur noch die Kirchturmspitze, da die Bäume inzwischen enorm gewachsen sind. Ich schoss ein paar Fotos und fügte "Alt" und "Neu" zusammen. So entstand mein Bild, das ich auf Karton mit Kreide und Buntstift malte.

Anfang Dezember 2024 kam der Gemeindebrief in unser Haus. Beim Durchblättern stieß ich auf den Bericht von Birgit Talits und Antje Zöllner. Beim Anblick des Bildes von Albert Otto stockte mir der Atem. Da war ja das Original! Das Bild suchte offensichtlich einen neuen Platz.

Sogleich kontaktierte ich Antje Zöllner, erzählte ihr von meinem gemalten Bild und wir verabredeten uns für den nächsten Tag.

Sie meinte, dass das Bild in ihrem Hause leider keinen geeigneten Platz fände, der ihm gerecht werden würde. Es solle aber in Lohne bleiben.

Diese Wünsche könne ich ihr voll erfüllen: Ich wohne in Lohne und einen angemessenen Platz hätte ich auch zu bieten.

Wir wurden uns einig. So erwarb ich das Gemälde von Albert Otto und brachte es als Überraschung für meinen Mann mit nach Hause.

Mein Mann ist in Lohne geboren und war schon immer ein Be-



wunderer von Albert Otto. Er kann sich noch gut daran erinnern, ihm als Kind im Dorf begegnet zu sein.

Seine Augen strahlten, als er das Gemälde sah: „Das ist mein schönstes Weihnachtsgeschenk!“ Wir fanden eine geeignete Stelle, wo das Bild von Albert Otto einen würdigen Platz gefunden hat. Inzwischen wurde es durch fachmännische Hände gereinigt und gefirnisst. Es strahlt in neuem Glanze und wir erfreuen uns jeden Tag daran.



Das Ölgemälde von Albert Otto



Kirchengesetz zum Schutz vor sexualisierter Gewalt

Pfarrerin Anika Prüßing und das Presbyterium

Liebe Gemeinde,

Sie alle haben mitbekommen, dass sexualisierte Gewalt in Institutionen und damit leider auch in Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen immer wieder für negative Schlagzeilen sorgt. Der Umfang dessen wurde besonders durch die am Anfang des letzten Jahres veröffentlichte ForuM-Studie* deutlich. Es ist erschütternd, wie viele Menschen auch in unseren Einrichtungen dieses Leid ertragen mussten. Als Menschen Hilfe suchten, wurden sie nicht gehört. Viel zu lange wurde über Vorfälle dieser Art geschwiegen. Es ist so wichtig, dass wir aufhören wegzuhören und anfangen hinzuschauen und hinzuhören. Aus diesem Grund sind Institutionen, in denen Menschen zusammenkommen, wie Schulen, Kitas und auch Kirchengemeinden gefordert, ein Schutzkonzept zu erstellen. Dieser Forderung kommen wir als Kirchengemeinde gerade nach, indem wir ein Schutzkonzept für all unsere Räume erstellen. Dieses Schutzkonzept richtet sich an alle Menschen in unseren Räumen. Es dient dem bestmöglichen Schutz aller Menschen, die in unseren Häusern ein- und ausgehen.

Unsere Kirchengemeinde soll als Schutzraum erlebt werden können, in dem Menschen die Hilfe erhalten, die sie benötigen. Dieses Schutzkonzept soll einen Beitrag zum respektvollen und achtsamen Umgang miteinander leisten und uns alle dafür stark machen, hinzusehen!

Mit diesem Konzept soll uns eine Hilfe an die Hand gegeben werden: Was mache ich, wenn ...!! Dafür sind in diesem Konzept „Wegweiser“ enthalten, die uns sagen, an wen wende ich mich, wenn ...



Ein Bestandteil dieses Konzeptes ist, dass wir unsere Ehrenamtlichen stark machen und in diesem Bereich schulen. Das ist eine Vorgabe der Landeskirche, hinter der wir voll und ganz stehen. Das bedeutet, dass wir die Ehrenamtlichen (zunächst alle, die Gruppen leiten und Schlüssel für unsere Räume haben) bitten, an Präventionskursen teilzunehmen, in denen man darin geschult wird, mit schwierigen oder verfänglichen Situationen umzugehen, und auch lernt: „Was mache ich, wenn...“.

Alle hauptamtlichen Mitarbeitenden haben bereits eine solche Schulung besucht. Sobald das Schutzkonzept fertiggestellt ist, werden wir Sie darüber informieren, wo Sie dieses Schutzkonzept finden und was es für wichtige Beschlüsse gibt.

Wir wissen, dass das für einige aufwendig ist. Einige möchten diese Schulung aus unterschiedlichen Gründen nicht besuchen. Das ist sehr schade und wir möchten keine Ehrenamtlichen verlieren.

Wir haben keine Alternative: Wir wollen und müssen unser Möglichstes tun, um sexualisierter Gewalt oder auch jeglicher Form von Gewalt entgegenzutreten und nicht wegzuschauen!

Bitte unterstützen Sie uns darin, für ein respektvolles Miteinander einzutreten.

* Forschungsverbund „Forschung zur Aufarbeitung von sexueller Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland (ForuM)“

Anmerkung der Redaktion zum folgenden Beitrag:

Einer der Eingeladenen ist eine Begebenheit aus der Kindheit eingefallen. Diese wird im Zuge dieser Schulungsmaßnahmen hier erzählt:



shutterstock-
4000x2250_rdx_60s a



Das Mädchen im Birnbaum

Verfasserin ist der Redaktion bekannt

Barfuß steht das Mädchen oben im Birnbaum auf der Leiter. „Der Eimer ist voll“, ruft es und schaut durch die Zweige nach unten, wo der Onkel die Leiter festhält. Da sieht es den Blick des Onkels an den Beinen des Mädchens hinauf. Das Mädchen wendet sich zur Seite, greift den Eimer mit den gelben Birnen, hält ihn gegen den Rock und steigt hinab. Die untersten Sprossen der Leiter hat es noch nicht erreicht, da schwingt es schon den Eimer dem Onkel entgegen. Der weicht etwas zurück, nimmt die Ernte in Empfang und humpelt mit seinem Kriegsholzbein zur Laube des Schrebergartens.

Das Mädchen schlüpft in die offenen Sandalen. „Ich muss jetzt nach Hause“, sagt es. „Erst musst du noch Kuchen essen, Tante (...) hat extra für dich was mitgegeben“, sagt der Onkel und hantiert auf dem Tisch herum. Schwerfällig lässt er sich auf den Stuhl sinken. „Ist das heute heiß!“, stöhnt er und wischt sich mit einem großen Herrentaschentuch die Schweißperlen aus dem roten Gesicht. „Zieh doch die Bluse unter dem Oberenteil aus, hier sieht dich doch keiner“, meint er. „Nein“, sagt das Mädchen. Es spürt, wie die Dirndlbluse unter dem Mieder auf der Haut klebt.

Sie essen Kuchen und trinken Saft. „Wie geht es denn jetzt so auf der Oberschule?“, will der Onkel wissen. Er ist Volksschullehrer, auch das Mädchen hat bei ihm Unterricht gehabt.

„Gut“, sagt das Mädchen und steht auf. Da wird es plötzlich auf den Schoß des Onkels gezogen. „Weißt du noch, wie oft du damals auf meinem Schoß gesessen hast?“, fragt er.

Damals. Damals, das war noch vor der Schulzeit. Damals wusste das Mädchen noch nicht, warum es eine Zeit lang bei der Tante und dem Onkel untergebracht war. Als es damals auf



den Schoß des Onkels kletterte und mit ihm kuschelte und schäkerte, wusste es nicht, wie krank der Vater war. - „Sitz doch nicht so starr“, sagt der Onkel, „sei doch einfach ein bisschen wie früher zu mir.“ Seine Hand tätschelt den Arm des Mädchens. Sein Handrücken ist voller brauner Flecken. „Ich muss weg“, sagt das Mädchen.

Weg. Im Laufschrift vorbei an den Gemüsebeeten, vorbei an Astern und Dahlien. „Ich tu dir doch nichts“, ist noch von der Laube her zu hören. Im Laufschrift weiter über den Hauptweg der Gartenanlage bis zum Tor. Auf das Rad geschwungen, losgetrampelt, losgerast, atemlos durch die Stadt und über den (...) -Weg nach Hause. Nie wird die Tante erfahren, warum das Mädchen sie nicht mehr besucht. □



Aufwachen

Inga Kühle

Der Winter endet, oder? Oder ist es der Winterschlaf? Oder ist es das Gemüt, das sich bewegen möchte? Veränderung ist vielleicht zu spüren. Wenn der Himmel sich blau zeigt, die Luft noch eisig ist, riecht die Haut dann nicht auch ganz anders?

Aus dem Leben all das rauszuholen, was zur Verfügung steht, mir geht es auf jeden Fall so. Die Wolldecken wegschmeißen, die Räume schmücken, Farben einsaugen und diese zu Hause ausbreiten. Ein kleiner Frühjahrsputz, ein scheinbares Reinigen nach außen, das aber in seiner Wirkung nach innen rie-



sengroß ist. Alte Energien loslassen, die Bude lüften. AUFWACHEN.

Kommen Dinge von alleine wieder ins Gleichgewicht?

Vielleicht sprießen Ideen, wie die Schneeglöckchen im Garten.

2 Foto: Manfred Pottthast

Aber wer wacht zuerst auf? Macht die Natur es uns vor und wir lassen uns anstecken oder andersherum?

Frisch gewachsene Triebe und Knospen sind zu sehen, die Vögel scheinen zu tanzen, das Gras wird grüner. Manche Äste schimmern rot, manche grün und andere strecken sich uns entgegen, wie eine Aufforderung: „Komm kleiner Mensch, erwache, schüttel alles ab, was dich einengt.“



Mir ist in diesen Tagen oft nach einem Sprung zumute. Leicht und frei und hoch, eben kurz den Himmel berühren, dann zurück in den täglichen Galopp. Aber aufgetankt, voller kraftvoller Energie. Sehen, wie der Hund ins grüne Gras beißt. Vögel, die kreisen, Hühner, die sich in unserem Garten sonnen.

Was spürt ihr? Vielleicht Dankbarkeit? Dankbar, hier sein zu dürfen, auf diesem Planeten.

Dankbar, aufwachen zu dürfen, die Jahreszeiten zu erleben und damit alle Wandlung, die sich vollzieht.

Diese Geschenke sind umsonst und machen die Seele reich.

Ich sitze hier auf meinem Sofa und mein Blick ist in den Garten gerichtet, ich habe schon so viele Dinge erlebt und die waren nicht nur schön, die waren wunderschön.

AUFWACHEN ist eines davon. □



Neues aus der Kinderkirche

Carina Höfer

Der Frühling ist endlich da und Weihnachten scheint schon wieder ganz weit in der Vergangenheit zu liegen ... Dennoch lohnt sich ein kleiner Blick zurück:

Am Heiligen Abend verwöhnten einige Kinder die Gemeinde auf berührende Weise mit einem wunderbaren

Krippenspiel.



Vor der Aufführung war die Aufregung natürlich groß – als dann alle einmal auf der Bühne standen, war die Nervosität vergessen und die



Kinder spielten, als seien sie kleine Profis. An diesem Fest führten der Weihnachtsstern und der weise, alte Mond



durch die altbekannte Weihnachtsgeschichte. Zwischendurch durften die anderen Kinder aus der Gemeinde als Sternchen mit auf die Bühne kommen und bei den traditionellen Weihnachtsliedern schallte es auch aus der letzten Reihe. Ein gelungener Auftakt zum Fest der Feste. Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle Krippenspiel-Kinder. Ihr habt das toll gemacht!!

Ein Samstagabend im März – der Lohner Kirchplatz – drei Feuer

Zahlreiche Kinder versammelten sich am Abend des 22. März gemeinsam mit ihren Familien rund um drei kräftig prasselnde kleine Lagerfeuer. Nachdem die Veranstaltung im Januar wetterbedingt kurzfristig abgesagt werden musste, wurden wir an diesem Abend umso mehr vom trockenen und frostigen Wetter verwöhnt. Im knisternden Feuer wurden von den Kindern

Alle Fotos:
Team Kinderkirche



eifrig Stockbrote gebacken. Der eine oder die andere durfte zunächst etwas üben, um den optimalen Abstand des Stocks zur Flamme herauszufinden und so ein perfekt gebräuntes Brot zu backen. Nach kurzer Zeit meisterte jedes Kind diese Herausforderung und konnte es sich mit lecker-knusprigem Brot und heißem Kakao oder Früchtetee gemütlich machen. Die Erwachsenen plauderten derweil vergnügt mit neuen oder alten Bekannten, manch



eine versuchte sich auch selbst als Stockbrot-Bäckerin. Wer keine Lust mehr auf das ruhige Verweilen am Feuer hatte, suchte sich Freunde zum Verstecken- oder Fangenspielen außerhalb der Feuer. Spätestens als schließlich zum Abschluss noch klebrig-süße Marshmallows im Feuer geröstet und mit Heißhunger verputzt wurden, waren die Kinder glücklich und der Abend fand in der aufkommenden Abenddämmerung zu einem ruhigen Ausklang.



Basteln an den Ostertagen

Hallo du, diesmal habe ich dir etwas zum Knobeln mitgebracht. Vielleicht hast du Lust, in den Osterferien ein paar Rätsel zu machen.

Vielleicht möchtest du auch etwas aus den schönen bunten Ostereierschalen basteln? Da habe ich eine Idee für dich!

Außerdem gibt's eine Geschichte zum Pfingstfest. Weißt du eigentlich, was wir an den Tagen feiern? Wenn nicht, dann frag doch mal Mama und Papa oder komm uns bei der Kinderkirche besuchen. 😊

Ich wünsche dir frohe Ostern und eine schöne Zeit bis zum Sommer!

Alles Liebe,

Carina



Blumentöpfchen basteln

Hast du Lust, die hübschen bunten Ostereierschalen für eine praktische Bastelei zu nutzen? Dann lass uns damit kleine Blumentöpfchen für leckere Kresse basteln!

Auf los geht's los.

Du brauchst kunterbunte leere Eierschalen, etwas Erde oder Watte und Kresse-Samen.

Material und Vorgehen

1. Sammle leere Ostereierschalen
2. Spüle die Schalen gründlich aus.
3. Füll die Schalen mit Erde oder Watte.
4. Streue Kresse-Samen darauf.
5. Bedecke die Samen mit etwas Erde oder Watte und drücke sie leicht an.
6. Gieße etwas Wasser darauf.
7. Stelle die Schalen an einen warmen, hellen Ort, wie zum Beispiel eine Fensterbank.
8. Gieße die Samen täglich mit ein wenig Wasser.

Schon nach wenigen Tagen wirst du die ersten grünen Spitzen entdecken und nach spätestens einer Woche kannst du die Kresse ernten.

Schmeckt super lecker auf - na, worauf wohl?

Auf OSTEREIERN!



Und nun gibt es die Geschichte zum Pfingstfest. Geschrieben hat sie der Autor und Illustrator Timo Becker. Du findest sie in dem Buch „Mia und der Drache“ und ich möchte es hier so weitergeben:

Lese-Empfehlung

Pfingst-Geschichte von Mia und dem Drachen

Diese Geschichte spielt in einem kleinen, bunten Dorf, wo die Menschen fröhlich lebten und die Blumen in allen Farben blühten. Jedes Jahr feierten die Dorfbewohner ein ganz besonderes Fest – das Pfingstfest. Es war eine Zeit des Neuanfangs und der Freude, denn die Natur erwachte aus ihrem Winterschlaf. In diesem Jahr war das Pfingstfest besonders aufregend, denn die kleine Mia hatte eine wunderbare Idee. Sie wollte einen großen bunten Drachen basteln, der hoch in den Himmel fliegen sollte, um die Freude des Festes zu verbreiten. Mia sammelte mit ihren Freunden bunte Stoffreste, Glitzer und Farben. Gemeinsam arbeiteten sie Tag und Nacht, um den schönsten Drachen zu kreieren.

Am Pfingstsonntag war es endlich so weit! Die Sonne schien hell, und der Himmel war strahlend blau. Die Dorfbewohner versammelten sich auf der Wiese, um das Fest zu feiern. Mia und ihre Freunde ließen ihren Drachen steigen. Er schwebte hoch in die Lüfte, und die bunten Farben leuchteten im Sonnenlicht. Alle schauten bewundernd nach oben und klatschten begeistert in die Hände.

Plötzlich begann der Wind zu wehen, und der Drache tanzte fröhlich am Himmel. Die Menschen fühlten sich glücklich und verbunden, als sie gemeinsam lachten und tanzten. Es war ein Tag voller Freude, Freundschaft und neuer Hoffnung.

Als die Sonne unterging, saßen Mia und ihre Freunde zusam-



men und schauten auf den Drachen, der immer noch hoch oben schwebte. Sie wussten, dass das Pfingstfest nicht nur ein Fest der Farben war, sondern auch ein Fest der Liebe und des Miteinanders. Und so feierten sie noch viele Jahre das Pfingstfest, immer mit einem bunten Drachen, der die Freude in die Welt trug. □

Und nun einige Tierrätsel

Vorschlag:

Du kannst mit einem Blatt Papier die Lösungen, die direkt unter den Fragen stehen, zuhalten, indem du das Blatt Frage für Frage nach unten schiebst

1. Ich bin der König der Tiere und brülle laut. Wer bin ich?

Antwort: Der Löwe.

2. Ich habe einen langen Hals und esse gerne Blätter von hohen Bäumen. Wer bin ich?

Antwort: Die Giraffe.

3. Ich kann fliegen. Ich bin oft bunt und lebe in der Nähe von Blumen. Wer bin ich?

Antwort: Der Schmetterling.

4. Ich bin ein Tier, das in der Wüste lebt und kann lange Zeit ohne Wasser auskommen. Wer bin ich?

Antwort: Das Kamel.

5. Ich bin ein kleines Tier, das gerne Käse frisst und in Löchern wohnt. Wer bin ich?

Antwort: Die Maus.



6. Ich bin ein Tier, das im Wasser lebt, aber auch an Land gehen kann. Ich habe eine harte Schale. Wer bin ich?

Antwort: Die Schildkröte.

7. Ich bin ein Tier, das in der Nacht aktiv ist, gut sehen kann und oft "Huuuh" macht. Wer bin ich?

Antwort: Die Eule.

8. Ich bin ein Tier, das in Herden lebt, viel Gras frisst und ein großes Geweih haben kann. Wer bin ich?

Antwort: Der Hirsch.

Und noch ein paar allgemeine Fragen:

1. Was hat viele Zähne, kann aber nicht beißen?

Antwort: Ein Kamm.

2. Ich bin leicht wie eine Feder, doch selbst der stärkste Mensch kann mich nicht lange halten. Was bin ich?

Antwort: Der Atem.

3. Was wird nass, während die Haut trocken wird?

Antwort: Ein Handtuch.

4. Ich habe einen Kopf und einen Schwanz, aber keinen Körper. Was bin ich?

Antwort: Eine Münze.

5. Was hat vier Beine am Morgen, zwei Beine am Mittag und drei Beine am Abend?

Antwort: Der Mensch (als Baby krabbelt er, als Erwachsener läuft er und im Alter benutzt er einen Stock).

6. Was kann brechen, ohne dass man es in die Hand nimmt?

Antwort: Ein Versprechen.



7. Ich kann fliegen, ohne Flügel zu haben. Ich kann weinen, ohne Augen zu haben. Was bin ich?

Antwort: Eine Wolke.

8. Was hat einen Hals, aber keinen Kopf?

Antwort: Eine Flasche.

Die Antworten auf diese Fragen wisst ihr sicherlich durch den Besuch der Kinderkirche:

1. Ich war ein großer Mann, der einen riesigen Fisch gefangen hat. Wer bin ich?

Antwort: Jona

2. Ich bin ein Ort, wo viele Tiere waren, und ein Mann baute mich aus Holz. Wer bin ich?

Antwort: Die Arche Noah

3. Ich bin ein König, der einen großen Tempel baute und weise war. Wer bin ich?

Antwort: Salomo

4. Ich bin ein kleiner Junge, der einen Riesen mit einer Steinschleuder besiegt hat. Wer bin ich?

Antwort: David

5. Ich bin eine Frau, die ein ganzes Volk aus der Sklaverei führte. Wer bin ich?

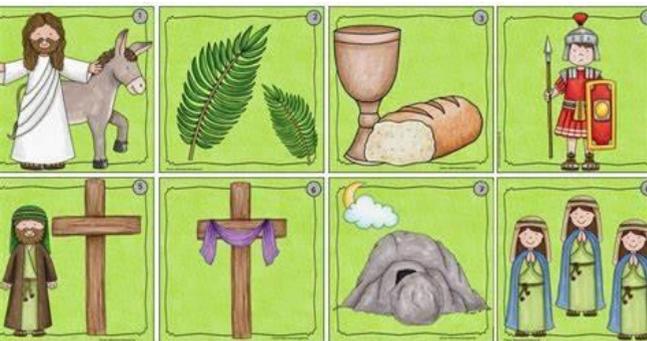
Antwort: Mose (Moses führte das Volk, aber die Frage könnte auch auf Miriam, seine Schwester, abzielen, die eine wichtige Rolle spielte.)





Warum feiern wir das Osterfest?

Birgit Talits



Alle, die diesen Gemeindebrief lesen, wissen sicherlich über den christlichen Hintergrund Bescheid.

Aber fragen wir im Kindergarten, so kommt zunächst die Antwort: „Da kommt der Osterhase und der bringt Geschenke!“

Ja, auch das ist richtig. Die Tradition, dass der Hase bunte Eier bringt, hat ihren Ursprung bereits im 12. Jahrhundert.

In der Fastenzeit wurden damals die nicht gegessenen Eier zur Kennzeichnung bunt eingefärbt und der Hase gilt schon seit Jahrhunderten als Fruchtbarkeitssymbol, denn er ist eines der ersten Tiere, das im Frühling mehrere Junge bekommt. Innerhalb eines Jahres können diese Tiere sogar öfters werfen.

Das Ei und auch der Hase gelten als Symbol für neues Leben, was auch im christlichen Glauben mit der Auferstehung Jesu in Verbindung gebracht wird.

Die Tradition, dass bunte Eier versteckt und gesucht werden, findet auch in unserem Evangelischen Jona Kindergarten ihren Platz, aber erst nach den Ostertagen.

Vor Ostern beschäftigen wir uns mit der biblischen Geschichte. Den jüngeren Kindern werden in kleinen Schritten erste Symbole und Figuren näher gebracht und am Gründonnerstag ein kleiner Ostergottesdienst gefeiert.

Die 4-6-jährigen Kinder hören täglich biblische Geschichten, die den Sinn von Ostern erklären.



Fragen wir diese Kinder, warum wir Ostern feiern, antworten sie: „Weil Jesus auferstanden ist und alle sich darüber freuen.“

Höhepunkt der Osterzeit ist für die 4-6 Jährigen der gemeinsame Kreuzweg mit den Großen und Kleinen des Evangelischen Johanna Volke Familienzentrums und der Pfarrerin am Gründonnerstag.

Hier spielen wir kindgerecht verschiedene Stationen der Ostergeschichte nach.

Einige unserer Kinder sind als Jünger gekleidet und tragen gemeinsam ein großes Holzkreuz. So wandern wir zum Nachbarkindergarten. Am Pfarrhaus treffen wir „Jesus“ und weitere Jünger.

Alle anderen stellen sich im Spalier auf, legen Zweige auf den Weg und singen zum „Einzug nach Jerusalem“. In der Eingangshalle des Evangelischen Johanna Volke Familienzentrums feiern wir das letzte Abendmahl, um dann gemeinsam zum Spielplatz Lohner Höhe zu wandern. Der Berg auf dem Spielplatz ist unser „Garten Getsemani“ und wir spielen den Verrat des Judas und die Gefangennahme Jesu. Nachdem Jesus abgeführt wurde, gehen wir um den kleinen Berg herum und spielen die Szene auf dem Marktplatz nach, Petrus verleugnet seine Beziehung zu Jesus.

Während wir zur nächsten Station an der Lohner Dorfkirche „St. Pantaleon“ laufen, fragen die Kinder, die das erste Mal dabei sind, ob unser Jesus nun wirklich tot ist. Alle sind erleichtert, wenn sie den zuvor verkleideten Jesus unter uns entdecken und erkennen, dass alles nur gespielt wird.

Am alten Friedhof der Lohner Kirche versammeln wir uns an einem der Grabsteine. Hier stehen zwei weinende Frauen und klagen über den Tod von Jesus. Sie erzählen von all' den guten



Taten die er getan hat, von der Hoffnung die er verbreitet hat und von der eigenen Trauer. Gemeinsam mit den Kindern wollen sie in der Kirche für Jesus beten. Dort bleiben sie überrascht stehen, ein Engel steht im Altarraum und spricht zu ihnen: „Fürchtet euch nicht, denn ich möchte euch kundtun, dass Jesus auferstanden ist.“

Die Frauen möchten der ganzen Welt davon berichten und das Ereignis miteinander feiern. So gehen wir alle hinaus auf den Kirchplatz, stellen uns in einen großen Kreis, singen, tanzen und beten.

Mit einem Segen der Pfarrerin wird die Aktion beendet und alle gehen zufrieden in ihren Kindergarten zurück.

So erlebt, bleibt die christliche Ostergeschichte im Gedächtnis und kann mit jedem Jahr erweitert werden.

Fragt man mich nun: „Ein Kreuzweg im Kindergartenalter, muss das wirklich sein?“

Möchte ich antworten:

„Nein, es muss nicht sein! Aber wenn die biblischen Geschichten kind- und entwicklungsgerecht vermittelt, aufgearbeitet und mit der realen Welt der Kinder in Verbindung gesetzt werden, dann ergibt es einen Sinn.“

Wir sind ein evangelischer Kindergarten und möchten den Kindern christliche Werte und biblische Geschichten mit auf den Weg geben.

Wir können nur einen kleinen Anstoß geben, was sie daraus machen und was sie sich für später bewahren, liegt nicht in unserer Hand.

Ich freue mich, wenn wir nur ein kleines bisschen Liebe, Hoff-



nung und Zuversicht mitgeben können.“

In diesem Sinne wünsche ich allen ein frohes Osterfest.



Osterei zum Ausmalen



Köllsche Kurjäst

Armin Wiesner

Ein Samstagnachmittag im Frühsommer Anfang der 60er Jahre. Ich habe Thekendienst im elterlichen Gasthof in Lohne. Im Gasträum vor der Theke ist eine illustre Gesellschaft versammelt, darunter Carl, "der Lügenbaron", Heinrich, "der tolle Bomberg", und Gustav, "der Stänkerer".



Die Tür geht auf, zwei Männer mittleren Alters treten ein, bekleidet mit Hawaihemden und mit Goldkettchen um den Hals, und so unschwer als Kurgäste aus Bad Sassendorf zu identifizieren. Sie bauen sich vor der Theke auf und fragen: „Jibt et bei euch

Kölsch?“ „Wie datt?“ frage ich im rheinischen Jargon zurück, um ihnen die Dämlichkeit ihrer Frage klar zu machen. Kurze Verwirrung. „Ja, nä, wat habt ihr denn sonst für Bier am Zapfhahn?“ „Lohöfer-Pils und Dortmunder Kronen“, gebe ich Auskunft. „Is dat auch kalt“, lautet die nächste skeptische Frage. „Warmbier haben wir nur im Winter auf besonderen Wunsch für Prostataleidende“, antworte ich schon leicht genervt. Die einheimischen Gäste grinsen. „Na, dann zapf uns mal zwei Dortmunder Kronen“. Ich zapfe zwei Gläser und stelle sie ihnen

Gasthof in Lohne ca. 1914



auf den Tresen.

Carl, der in Habitus und Kleidung mit seinen blitzenden Goldzähnen, Fliege und Leinenjacke einen souveränen Eindruck macht, spricht sie an. In kürzester Zeit wissen alle, dass die beiden aus Köln kommen, bei Ford am Band arbeiten, in der Pension D. einen Kuraufenthalt in Bad Sassendorf verbringen und mit dem Freizeitangebot nicht zufrieden sind. Jetzt läuft Carl zur Hochform auf. Er erzählt, dass er in einigen Tagen, wie jedes Jahr, wieder für vier Wochen zur Kur in den schweizerischen Luftkurort Davos fährt. Auf dem Hin- und Rückweg mache er immer Etappe in Baden-Baden, um dort im Spielcasino und auf der Pferderennbahn in Iffezheim seine Urlaubskasse aufzubessern. Da und in Davos habe man es mit einem ganz anderen Publikum zu tun, nur Hautevolee und Jetset. Das Ganze garniert Carl mit der Schilderung einiger von ihm erlebten Begebenheiten in diesen noblen Kreisen.

Der etwas rauhbeinige Heinrich, der schon in jungen Jahren den großen Gutshof mit dem schlossähnlichen Wohnhaus von seiner Großmutter geerbt hat fühlt sich herausgefordert, auch etwas zur Unterhaltung beizusteuern und prahlt etwas von oben herab von modernen Errungenschaften in der Landwirtschaft, von viehloser Bewirtschaftung und dem Einsatz großer Maschinen, was es ihm erlaube, mehr Freizeit als andere Landwirte zu genießen und zum Beispiel den Samstagnachmittag im Gasthof zu verbringen.

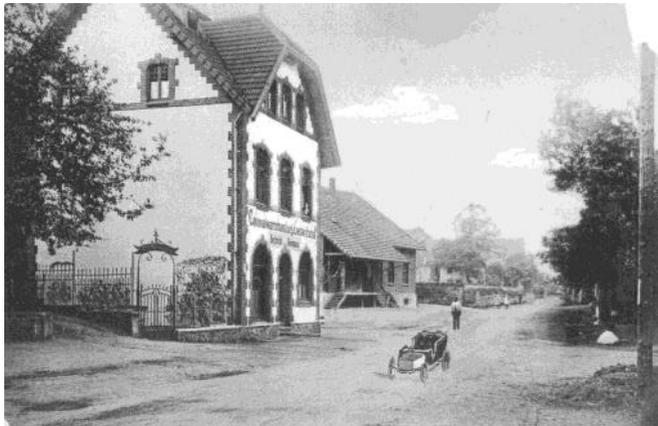
Gustav will nicht zurückstehen und berichtet von seinem verantwortungsvollen Job im europaweiten Einsatz auf Autobahn-Großbaustellen.

Die beiden Fremden kriegen vor lauter Staunen über so viel



geballte Weltläufigkeit in einer westfälischen Dorfkneipe den Mund nicht wieder zu. Zwischendurch gibt es öfter mal eine Lokalrunde, die sie gerne mittrinken. Da macht einer von ihnen einen gravierenden Fehler, er renommiert damit, dass dieses schon sein dritter Kuraufenthalt sei. Gustav schluckt kurz, läuft rot an und brüllt, er selbst sei jetzt Mitte Fünfzig und habe sein Leben lang hart geschuftet, aber eine Kur habe er noch nie in Anspruch genommen. Drei Kuren seien Schmarotzertum am Sozialsystem, und im Übrigen könnten sie jetzt auch mal ne Runde geben.

Die Herren werden etwas blass und plötzlich fällt ihnen ein, dass sie sich beeilen müssen, wenn sie noch pünktlich zum Abendessen in ihrer Pension erscheinen wollen. Sie haben schon die Klinke in der Hand, als ich sie daran erinnere, dass noch die ersten beiden Biere zu bezahlen seien. Mit hochroten Köpfen zahlen sie, und wie ertappte Zechpreller verlassen sie fluchtartig und grußlos das Lokal, begleitet vom wiehernden Gelächter der einheimischen Truppe.



Konfirmationen in der Kirchengemeinde Bad Sassendorf

Die Termine der Konfirmationen in Bad Sassendorf und Lohne sind hier angegeben.

Ein Foto der Konfis beim Unterricht ist auf Seite 2 zu sehen.

Samstag 10.05.2025

16.00 Uhr

in St. Pantaleon Lohne

Max Schulze-Henne
 Marie Pauli
 Leon Raphael Suntinger
 Timmy Mika Weber
 Julian Schulze-Henne
 Lissi Grothe
 Yanik Lias Betzold
 Benedikt Boschert
 Helene Sauer
 Lina Zizer
 Lana Sophie Junkermann
 Henry Jasper Althüser-Epping

Sonntag 18.05.2025

10.30 Uhr

**in Sst. Simon und Judas
 Thaddäus Bad Sassendorf**

Theodor Höing
 Melissa Papst
 Victoria Haag
 Evelyn Sophie van Mechelen
 Jewa Mut
 Marla Höfer

Zur Konfirmation

*Jesus Christus spricht:
 Ich bin das Licht der
 Welt. Wer mir nachfolgt,
 der wird nicht wandeln
 in der Finsternis,
 sondern wird das Licht
 des Lebens haben.*

Johannes 8,12



Maritimes Flair erfüllte die evangelische Kirche beim ökumenischen Weltgebetstag 2025 im Kurort

Felicitas Hecker

„Wunderbar geschaffen“

Angesichts vielfältiger nationaler und weltweiter Krisen kommen diese Worte den Menschen derzeit schwer über die Lippen. Doch evangelische und katholische Frauen riefen dieses Motto den Kirchbesuchern am Weltgebetstag mehrfach zu – also denjenigen, die sich am ersten Freitag im März auf den Weg gemacht hatten. Überlegt hatten sich diese Gedanken vor einiger Zeit bereits Bewohnerinnen der Cookinseln und das Ganze als Leitgedanken über den Gottes-

Foto: Felicitas Hecker

dienst geschrieben. Jedes Jahr kommt die Liturgie aus einem anderen Land und für 2025 war im Vorfeld der Inselstaat im Pazifik auserkoren worden.

In einem gut besuchten Gotteshaus erklang zu Beginn Meeresrauschen, mit zusätzlich passender Deko kam schnell maritime Stimmung im Kurort auf. Im Namen des Vorbereitungsteams hieß Karin Potthast mit „Kia Orana“ alle willkommen. Der landestypische Gruß beinhaltet zugleich gute Wünsche für sein Gegenüber und erklang an dem Abend mehrfach – gesprochen und gesungen – in der großen Runde. Traditionell werden in dieser besonderen Liturgie diverse Frauen vorgestellt, die ihr



(spezielles) Schicksal zu meistern haben. Vorgetragen wurden die Einblicke in diese Biografien von Mitgliedern aus dem kfd-Vorstand der Pfarrei Heilige Familie und evangelischen Frauen. Als biblischer Impuls war der Psalm 139 gewählt worden, der am Beginn auch mit Körper- und Wahrnehmungsübungen vorgestellt wurde. Obwohl die Menschen der Inselgruppe unter den Folgen des Klimawandels besonders leiden, hatten sie sich ganz bewusst für diesen Hoffnungstext entschieden. Für gelungene musikalische Akzente, ebenfalls landestypischer Art, sorgte Rose Brinkmann am Piano. Pfarrerin Anika Prüßing griff im Segen schließlich noch einmal den Gedanken von der wunderbaren Schöpfung auf, bevor die Gemeinde ins Mehrgenerationenhaus wechselte.

Dort wartete bereits ein reichhaltiges Salatbuffet (selbstgemacht) auf die Teilnehmer. Während es sich alle schmecken ließen, wurden per Beamer Bilder der Cookinseln präsentiert.

Als kleine Erinnerung gab es zum

Abschied für jeden Gast eine gefaltete Blume und die übliche Postkarte mit Mottobild. Beim regen Austausch in der Gruppe war das Interesse am Thema spürbar, zugleich die Vorfreude auf das nächste Jahr erkennbar.

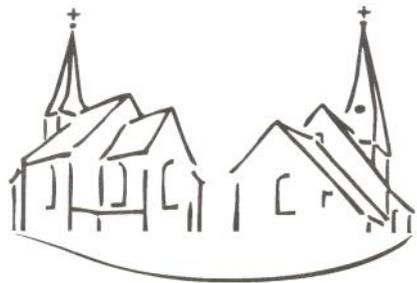
Im Jahr 2026 werden die Texte übrigens aus Nigeria stammen. □



Panoramafoto: Manfred Potthast



Mitarbeit im Presbyterium



Unsere Kirchengemeinde Bad Sassendorf, bestehend aus den Ortsteilen Bad Sassendorf, Lohne und der Diaspora - den östlich von Lohne in der Erwitter Gemeinde gelegenen Dörfern -, steht vor großen Veränderungen. Die Gemeindezahlen sinken und auch die kirchlichen Mitarbeiter werden weniger.

Es gibt, glaube ich, kaum jemand, der davon noch nichts gehört hat.

In unserem Presbyterium haben wir seit einem Jahr zwei vakante Stellen, die wir noch nicht besetzen konnten. Wir haben die Chance, den Prozess der Veränderungen konstruktiv mitzugestalten und unsere Ideen mit einzubringen. Da wir leider nur vier Presbyter sind, haben wir nicht die Möglichkeit, in allen Arbeitsbereichen präsent zu sein und sie vollumfänglich auszufüllen. Das ist sehr schade und Ideen gehen so verloren.

Wir suchen deshalb dringend Menschen, die Zeit und Interesse an dieser Arbeit haben und bereit sind, ein Ehrenamt als Presbyter oder Presbyterin zu übernehmen.

Bitte sprechen Sie uns an oder melden Sie sich im Gemeindebüro. Wir müssen nicht bis zur nächsten Wahl warten, wir können auch zwischendurch interessierte Personen in das Presbyterium berufen.

Wir würden uns riesig freuen, wenn sich Interessierte finden.

Almuth Langemeyer
(Vorsitzende des Presbyteriums)

E-Mail: almuth-langemeyer@t-online.de

Tel.: 02945/1801



Weltladen wird 40 Jahre

Almuth Langemeyer

Unser kleiner Weltladen im Mehrgenerationenhaus in Bad Sassendorf existiert schon seit 40 Jahren – es ist kaum zu glauben.

Fair gehandelter Kaffee, Tee, Schokolade, Kekse,

Marmelade, Gewürze und vieles andere mehr zum Verzehr geeignet kann man bei uns erwerben. Aber auch viele kleine Mitbringsel, Geschenke, Dekoartikel, Schmuck, Geldbörsen und Seifen kann man bei uns finden.

Was bedeutet Fairer Handel?

„Fairer Handel ist eine Handelspartnerschaft, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht und nach mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel strebt. Durch bessere Handelsbedingungen und die Sicherung sozialer Rechte für benachteiligte Produzenten und Arbeiter – insbesondere in den Ländern des Südens – leistet der Faire Handel einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung.“

Neugierig geworden?

Schauen Sie doch mal vorbei und stöbern bei uns im Laden. Für Fragen sind wir immer mittwochs in der Zeit zwischen 15.00 – 17.00 Uhr offen.

Falls Sie Interesse zur Mitarbeit im Laden haben, können sie uns gerne ansprechen, wir suchen Ehrenamtliche, die uns unterstützen.



Panoramafoto: Manfred Pottthast



Osterrallye für Kinder

Pfarrerin Anika Prüßing

Von Palmsonntag, 13.04., bis Ostermontag, 20.04., könnt ihr gemeinsam mit euren Eltern den Spuren Jesu folgen.

Die Rallye wird an zwei Orten aufgebaut. **Starten** könnt ihr an der **Eingangstür der Evangelischen Kirche in Bad Sassendorf** und an der **Evangelischen Kirche in Lohne**.

Von da aus ist es nicht weit bis zum Ziel.

Was ihr dafür braucht, sind ein internetfähiges Handy und gute Laune.

Am Ende wartet eine Osterüberraschung auf euch.

Alle, nicht nur Kinder, sind herzlich eingeladen, der Rallye zu folgen.

Fotos: Fa. Fey



Auferstehungsandacht mit dem Posaunenchor

Ostersonntag, 20. April 2025
um 7.00 Uhr

Friedhof Bad Sassendorf

Archiv-Foto: Manfred Potthast



Sommer-Konzerte in der Bad Sassendorfer Kirche

Martin Anemüller

Kiever Orgeltrio

06. Juni 2025
um 18.00 Uhr

Foto: Kiever Orgeltrio

Es ist fast schon Tradition, dass das Kiever Orgeltrio in unserer Kirchengemeinde auftritt. Es begann im Jahr 2019. Das Orgeltrio bot erstmals im Frühsommer 2019 die Durchführung eines Benefizkonzertes zugunsten des Fördervereins Pfarrkirchen. Der Förderverein konnte den Auftritt im Rahmen seines 25 – jährigen Jubiläums begrüßen. Sowohl Förderverein als auch die Kirchengemeinde waren von dem Konzert 2019 angetan und hielten in den Folgejahren Wiederholungskonzerte für denkbar. In den Corona-Jahren 2020 und 2021 war ein Auftritt des Orgeltrios aus Pandemiegründen nicht möglich. Seit 2022 gastierten nun die drei Musikerinnen und Musiker wieder in unserer Kirchengemeinde. Das nun 5. Konzert wird am Freitag, 06. Juni 2025 um 18 Uhr in der Bad Sassendorfer Kirche stattfinden. Das Trio mit Prof. O. Benninghoff, Orgel, und den zwei Violinistinnen





O. Popsuy und N. Vasylieva wird in diesem Jahr durch O. Traino, Violine, unterstützt.- Die Musikerinnen und Musiker werden unter dem Thema „Brückenschlag“ Werke alter und neuer Komponisten vortragen.

Der Eintritt zu dem Konzert ist frei. Die Ausgangsspende des rd. einstündigen Konzertes ist seit Beginn des Ukraine-Krieges zur Unterstützung von in Not geratenen Musikern der Camera-ta-Chernigiv in der Ukraine bestimmt.



Duo Sing Your Soul aus Schleswig Holstein 29. Juli 2025 um 19.00 Uhr

Ein Konzert besonderer Art wird am Dienstag, 29. Juli 2025 um 19 Uhr ebenfalls in der Bad Sassendorfer Kirche stattfinden. Das Duo „Sing Your Soul“ mit den Solisten U. Lehna (Bassklarinetten/div.

andere Klarinetten)) und M. Salzmann (Konzertakkordeon) werden unter dem Titel „Dreams, Love, Tango“ musizieren. Dabei werden bekannte und unbekannte Melodien unterschiedlicher Musikstile aus Klassik, Neuer Musik, Klezmer, Tango und U-Musik so interpretiert, dass die Musik die Seele berührt. Beide Künstler treten international auf und haben zahlreiche Wettbewerbspreise gewonnen.

Der Eintritt ist frei. Am Ausgang wird um eine Spende zur Deckung der Unkosten gebeten. □

Foto: Duo Sing Your Soul



Zurück zu den Wurzeln: Kirchentag 2025 in Hannover

Kirchentag ist einmalig: ein buntes Glaubens-, Kultur- und Musikfestival, eine Plattform für kritische Debatten, ein einzigartiger Anlass, um Gemeinschaft zu erleben!

1949 wurde der Kirchentag in Hannover gegründet. Nach 1967, 1983 und 2005 kehrt er vom

30. April bis 4. Mai 2025

bereits zum fünften Mal zurück in die niedersächsische Landeshauptstadt – mit vielen tausend Besuchenden, fünf Tagen Musik- und Kulturveranstaltungen, Podiumsdiskussionen, Workshops und vieles mehr an Programm. Und vielleicht ja auch mit Ihnen und Euch? Der Kirchentag ist ein ganz besonderes Gemeinschaftserlebnis. Die Möglichkeiten zum Teilnehmen, Mitwirken und ehrenamtlichen Helfen sind dabei gegeben.

Schauen Sie selber nach:



Deutscher Evangelischer
Kirchentag Hannover
30. April – 4. Mai 2025

kirchentag.de

Servicenummer: 0661 90640-100

*1. Mai 20. 21. 24



**Die Jubiläumskonfirmationen
Lohne und Bad Sassendorf
finden in diesem Jahr gemeinsam
in der Lohner Kirche statt.**

**Der Festgottesdienst beginnt
am Sonntag, 21. September 2025 um 10.30 Uhr
in der Kirche St. Pantaleon in Lohne.**

Gefeiert werden diejenigen, die 1975 (Goldene-), 1965 (Diamantene-), 1960 (Eiserne-), 1955 (Gnadene-), 1950 (Kronjuwelene-) und 1945 (Eichene-Konfirmation) in unserer Kirchengemeinde konfirmiert wurden.

Diese erhalten im Frühjahr eine persönliche Einladung.

Diejenigen, die an einem anderen Ort konfirmiert wurden, aber hier in unserer Gemeinde ihre Jubiläumskonfirmation feiern möchten, sind dazu herzlich eingeladen. Bitte melden Sie sich bei Frau Effenberger, Tel.: 02921/3451700, dienstags von 10-12 Uhr und donnerstags von 10-12 und 16-18 Uhr, an.

Leider verfügen wir nicht über alle Adressen auswärtig wohnender ehemaliger Konfirmanden.

Wer aktuelle Adressenlisten von ehemaligen Mitkonfirmanden hat, möge sie bitte weitergeben an die

**Evangelische Kirchengemeinde
- Gemeindebüro -
Wasserstr. 9**

Danke!



**Ein herzlicher Dank
erreichte uns für die
großartige Kleider-
sammlung 2025:**

Pfr. Ulrich Pohl als Vorstandsvorsitzender schreibt u.a.

...

die gesammelten Kleiderspenden Ihrer Gemeindeglieder bedeuten uns viel. Über Ihre Hilfe haben wir uns sehr gefreut. Gern bestätige ich Ihnen den Eingang der ca. 2.800 kg Kleidung. Herzlichen Dank!

Die Jahreslosung "Prüft alles und behaltet das Gute" (1. Thessalonicher 5,21) ermutigt uns, immer im Dialog zu bleiben, mit uns selbst, aber auch mit anderen Menschen. Sie ist auch ein Aufruf, bewusst zu handeln und das Gute zu bewahren, selbst wenn der Weg dorthin manchmal schwierig sein mag.

Ihre Spende zeigt uns, dass dieser Gedanke auch in alltäglichen Gesten wie der Weitergabe von Kleidung eine wichtige Rolle spielt. Indem Sie sich für diese Form der Unterstützung entscheiden, tragen Sie dazu bei, das Gute zu bewahren und dabei auch andere Menschen zu unterstützen.

Der Erlös aus dem Verkauf der Kleidung fließt in die diakonische Arbeit Bethels. Ihre Spende leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Nächstenliebe und Gemeinschaft. ...

Bethel 

v. Bodelschwingsche
Stiftungen Bethel





Familienkirche im Kurpark am Gradierwerk

Am 6. Juli 2025 um 10.30 Uhr

Beten



Lachen

Basteln



Singen



Feiern

Gottesdienst für Familien mit Kindern

Alle sind hierzu herzlich eingeladen.

Besonders im Mittelpunkt werden an diesem Vormittag die Kinder stehen.

Wenn Ihr Lust und Zeit habt, dabei zu sein, kommt gerne mit euren Familien vorbei.

Wir freuen uns auf euch

Pfarrerin Anika Prüßing, Pfarrer Ralf Frieling und das Team

icone: bing.com



Gedanken zu den Gottesdiensten im Kurpark

von Emanuel Behnert

Geh aus mein Herz ... Die 15 Strophen des Liedes von Paul Gerhardt laden ein, sich in dieser Zeit des Frühlings und des Sommers aufzumachen. Hinein in die Schönheit der Natur. Hinein in die Schönheit der Schöpfung Gottes. Auch wir als Kirchengemeinde wollen dies tun, wenn wir ab Pfingstmontag – bei gutem Wetter – unsere Kirche verlassen und miteinander Gottesdienst im Kurpark feiern.

Von Anfang Juni bis Ende August wollen wir wieder miteinander 6 Gottesdienste in der herrlichen, offenen und einladenden Atmosphäre des Kurparks feiern. Immer um 10.30 Uhr und immer am Gradierwerk unter den aufgespannten Sonnensegeln, die dennoch das Lob, das von Bläsern und von einem kräftigen Gemeindegesang zur Ehre Gottes erklingt, zum Himmel steigen lassen.

Seien Sie alle ganz herzlich willkommen zu diesen besonderen Gottesdiensten.

Und laden Sie ruhig viele Bekannte und Freunde mit ein zu folgenden Gottesdiensten: 09.06. / 06.07. / 20.07. / 03.08. / 17.08. / 31.08. Und auch, wenn uns in jedem anderen Gottesdienst auch jede und jeder, egal welcher Konfession und Herkunft herzlich willkommen ist, gilt für diese Gottesdienste noch einmal ein besonderes: **Herzlich willkommen!**

Denn ich bin sicher: **Wir sehen uns!** *Save the Date!*

Tragt Euch die Termine schon jetzt in den Kalender ein!

P.S. Am 22.06. findet unser diesjähriges **Tauf-Fest** an der Rosenau am „Bewegungspark“ statt - siehe Plakat auf der letzten Seite. Auch das sollten Sie sich nicht entgehen lassen.



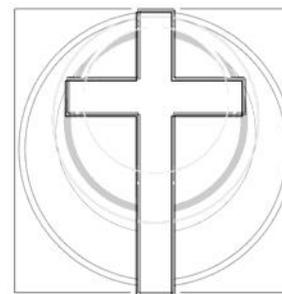


Gottesdienste bis Juni und Kurpark-Gottesdienste

06.04.	Judika	BS	10.30	GD der Frauenhilfe
10.04.	2. Passions-Andacht	Lo	19.00	mit Abendmahl (AM)
13.04.	Palmarum	BS	10.30	
17.04.	Gründonnerstag	Lo	19.00	mit Abendmahl
18.04.	Karfreitag	BS	10.30	
20.04.	Ostersonntag	BS	07.00	Friedhof, Andacht
		BS	10.30	Familien-GD u. AM
21.04.	Ostermontag			kein GD
27.04.	Quasimodogeniti	BS	10.30	
04.05.	Misericordias Domini	BS	10.30	
10.05.	Jubilate	Lo	16.00	Konfirmation u. AM
18.05.	Kantate	BS	10.30	Konfirmation u. AM
25.05.	Rogate	BS	10.30	GD mit Taufe
29.05.	Christi Himmelfahrt		10.30	Gut Humbrechting
01.06.	Exaudi		17.00	Vesper-GD Weslarn
08.06.	Pfingstsonntag		10.30	GD in Weslarn
09.06.	Pfingstmontag	BS	10.30	Kurpark-GD
15.06.	Trinitatis	BS	10.30	Vorstellung Konfis
22.06.	1.S.n. Trinitatis	BS	10.30	Tauf-Fest
29.06.	2.S.n. Trinitatis			GD in Weslarn

Kurpark-Gottesdienste: 09.06.; 06.07. (Familiengottesdienst); 20.07.; 03.08.; 17.08. und am 31.08.

Informationen auch in den Aushängen oder im Internet



Getauft wurden:

Clara Brede, Cesaria Peters,
Anton Schewtschuk,
Ida Blumenröhr.

Christlich bestattet wurden:

Jörg Spork 51 J.; Lothar Birmaier 79 J.; Ursula Gerstkamp, geb. Demtröder, 85 J.; Hildegard Dentzer, geb. Zölzer, 91 J.; Bärbel Möllmann, geb. Hintz, 82 J.; Bernd Rohde 62 J.; Anna Seiger, geb. Prinz, 86 J.; Gisela Dudel, geb. Vahrenbrink, 90 J.; Annette Janke, geb. Wilms, 87 J.; Elke Druskat, geb. Sieberts, 78 J.; Gerda Nehrlich, geb. Göbel, 98 J.; Klaus Lehmann 74 J.; Brigitte Beimann, geb. Jäkel, 85 J.; Friedel Schwill 86 J.; Ingeborg Rach, geb. Ortlepp, 94 J.; Jobst Oehmichen 92 J.; Elvira Mertens, geb. Döring, 77 J.; Helmut Schwenk 85 J.; Gerda Habicht, geb. Kolath, 87 J.; Frieda Tews, geb. Krongart, 87 J.; Helga Husmann, geb. Plank, 93 J.; Christa Nowack, geb. Wahnschaffe, 93 J.; Heinz-August Besa 87 J.; Erika Mink 90 J.; Christel Jenchen, geb. Kneer, 90 J.; Johann Karel Pensel 88 J.; Gisela Maria Brockmann, geb. Petter, 78 J.; Lotti Wulfert, geb. Brüggemann, 83 J.; Annemarie Hunschock, geb. Günther, 84 J.; Ingeborg Grave, geb. Wienbürger, 93 J.; Bernhard Schimmel 92 J.; Rolf Schott 76 J. □



Die Gruppen der Kirchengemeinde und weitere Ansprechpartner im Überblick

Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Sassendorf	Almuth Langemeyer über Gemeindebüro
Gemeindebüro Kirchplatz 4, 59505 Bad Sassendorf geöffnet: dienstags und donnerstags 10.00-12.00 Uhr u. donnerstags 16.00-18.00 Uhr info@kirchengemeinde-bad-sassendorf.de	Heike Effenberger 02921 345 17 00
Pfarrerin in der Gemeinde	Pfarrerin Anika Prüßing 02921 5 51 22 0151 41 48 02 19
Pfarrerin für Reha-Seelsorge	Pfarrerin Brigitte Kölling 02921 9 81 77 29
Kirchmeister	Peter Potthoff 02945 28 55
Küster kuestersassendorf@gmail.com	Hermann Ahrens 0177 166 75 01
Frauenhilfen Bad Sassendorf und Lohne 1 mal monatlich von 15 - 17 Uhr, Mittwoch	Karin Potthast 02921 57 66
Abendkreis Bad Sassendorf Alle 14 Tage am Donnerstag um 19.30 Uhr	Karin Potthast 02921 57 66



Kantorei jeden Dienstag um 19.30 Uhr	Ruth Tide 02921 9 43 50 60
Posaunenchor jeden Freitag ab 18.00 Uhr	Barbara Bartsch 02941 9 51 62 03
Kinderkirche 1 mal monatlich, Samstag ev-kiki-bad-sassendorf@gmx.net	Carina Höfer 02921 346 01 92
Weltladen Mittwochs 15 - 17 Uhr und Mo - Do während Öffnungszeiten der Cafeteria	Gemeindebüro 02921 345 17 00
tonArt-so-singen-frauen Montags, 20.15 Uhr	Anja Herold anjasauerland@gmx.de
Förderverein der Evangelischen Pfarrkirchen in Lohne und Bad Sassendorf e.V.	Christiane Potthoff über Gemeindebüro
Mehrgenerationenhaus Evangelische Kirchengemeinde Bad Sassendorf	Almuth Langemeyer über Gemeindebüro
Fachausschuss Mehrgenerationenhaus	Beke Schulenburg 02921 5 55 32



Koordinatorin des Mehrgenerationenhauses bildung@mgh-bad-sassendorf.de	Claudia Edler 02921 344 86 79
Cafeteria des Mehrgenerationenhauses Mittagstisch Montag bis Donnerstag	Marina Pauli 02921 344 16 65
Förderverein des Mehrgenerationenhauses Bad Sassendorf e.V.	Almuth Langemeyer 02945 18 01
Kindergärten Jona-Kindergarten, Teichstraße 3 Ev. Johanna Volke Familienzentrum, Lohner Höhe 5	02921 56 19 02921 5 12 90
Homepage der Kirchengemeinde www.kirchengemeinde-bad-sassendorf.de	

Impressum:

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde
Bad Sassendorf, Wasserstr. 9, 59505 Bad Sassendorf.

Auflage: 2750 Stück

Redaktionell verantwortlich lt. § 18 MSTV:

Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde

Bad Sassendorf, Anschrift wie oben.

Redaktion: Pfarrerin Anika Prüßing, Manfred Potthast,

Carina Höfer, Claudia Edler

Layout und Satz: Manfred Potthast.

Druckerei: www.GemeindebriefDruckerei.de

Der nächste Gemeindebrief erscheint Juli 2025

Texte und Fotos bitte bis 15.06..2025 an

EV-KG-Bad-Sassendorf@t-online.de und

Manfred.Potthast@t-online.de



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Bär**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Bilder vom WGT 2025 in der Kirche und im Gemeindesaal, Text Seite 30

Fotos: F. Hecker /M. Potthast

A close-up photograph of water splashing, with droplets and a large splash of water in the foreground, set against a blurred background of greenery and a fence.

Zweites Tauf-Fest

Sonntag, 22. Juni 2025

Sie planen die Taufe.

Und wir planen ein Tauf-Fest an der Rosenau im
Kurpark Bad Sassendorf.

Der Tauf-Gottesdienst mit mehreren Täuflingen ist direkt am Wasser.

Interessiert? Melden Sie die Taufe bei uns an.

Termin: Sonntag, 22. Juni 2025 um 10.30 Uhr

Bei Regen feiern wir die Taufen in der Ev. Kirche Bad Sassendorf

